

Kummer ist neuer Dekan im Kirchenbezirk

Kirche: In einem Gottesdienst hat die Ulmer Prälätin Gabriele Wulz Joachim Kummer offiziell in sein Amt als neuer Dekan des Kirchenbezirks Aalen eingesetzt. In dieser Funktion hat er die Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer im Kirchenbezirk Schwäbisch Gmünd.

VON VIKTOR TURAD

OSTALBKREIS. Mit Inkrafttreten der Fusion ist er ab Jahresbeginn 2026 erster Dekan des neu entstehenden Kirchenbezirks Ostalb. Die Prälätin betonte, über allem stehe das Wort Gottes, und hob die besondere Verantwortung eines Dekans bei der Verkündigung des Evangeliums hervor. Sie rief die Gemeinde auch auf: „Bitte lassen Sie ihn nicht allein und unterstützen ihn!“

Eigentlich müsse ein Dekan alles können, umschrieb Wulz die Anforderungen an den neuen Amtsinhaber. Er solle Seelsorger und Verwalter sein, ein Machtwort sprechen, gütig sein, aber auch leiten können. Er solle Frustrationen aushalten und Niederlagen ertragen, klare Kante zeigen und dabei fröhlich und freundlich sein. Diese Fülle könnte entmutigen, aber ein Blick in die Bibel und auf die Propheten des Alten Testaments zeige: Kein Mensch sei ohne Fehl und Tadel. Auch Kummer habe sich trotz allem rufen und nicht entmutigen lassen.

Nachdem Kummer sich selbst und seinen Werdegang kurz vorgestellt hatte, nahm die Prälätin die feierliche Verpflichtung, Einsetzung und Einsegnung des neuen Dekans vor. Seine erste Predigt als neuer Amtsinhaber war theologisch sehr anspruchsvoll. Zugrunde lag die biblische Erzählung von den zwei Israeliten, die heimlich als Kundschafter nach Jericho geschickt wurden und der Hure, die sie versteckte und ihren König anlog. Daran knüpfte der Prediger das Adorno-Zitat, wonach es kein richtiges Leben im falschen gibt. Kummer fasst: Menschen seien verstrickt in Versuchungen, Verführungen und Zwänge, lebten also unter der Sünde und in der Vergebung, denn sie seien gerechtfertigt in Jesus.

Für die gelungene musikalische Gestaltung des Gottesdienstes sorgten die Posauenchöre des Kirchenbezirks Aalen unter der Leitung von Bezirksposaunenwartin Miriam Engel, Mitglieder der kirchlichen



Die Ulmer Prälätin Gabriele Wulz hat in einem Festgottesdienst in der Stadtkirche Dr. Joachim Kummer in sein Amt als Dekan des Kirchenbezirks Aalen eingesetzt. Unser Bild zeigt sie mit den Vorsitzenden des Kirchenbezirks Aalen, Heinz Schmidt (links) und des Kirchenbezirks Schwäbisch Gmünd, Wolfgang Schmidt (rechts).

Foto: tu

Chöre aus den Kirchenbezirken Aalen, Schwäbisch Gmünd und Heidenheim unter Thomas Brückmann und Thomas Haller an der Orgel sowie der English Chor Heidenheim, geleitet von Adrian Leang.

Am Empfang im evangelischen Gemeindehaus nahmen Vertreter der beiden Kirchenbezirke Aalen und Schwäbisch Gmünd teil, die ab Januar den neuen Kirchenbezirk Ostalb bilden. Auf diesen richtete Landrat Dr. Joachim Bläse den Blick. Der neue Dekan wisse, worauf er sich einlasse ange-

sichts der bevorstehenden großen Veränderungen. Diese werde man positiv angehen und nicht als Belastung ansehen.

Dekan Robert Kloker überbrachte die Glückwünsche der Katholiken und sprach schmunzelnd von einer Flurbereinigung bei der evangelischen Kirche, die mit der Bildung des Kirchenbezirks Ostalb nachziehe. Die Präsenz in der Fläche sei eine Herausforderung für beide Kirchen, die man bestehen werde, wenn man sie miteinander schultere und sich ergänze. Seinem

neuen Amtsbruder schenkte er eine versilberne Plastik der Staufermadonna mit dem Hinweis, sie stamme aus einer Zeit, als die Kirchen noch nicht gespalten gewesen seien. Er lud Kummer ein, ihm die katholischen Kirchen in Gmünd zu zeigen.

Dies sei ein Festtag, wie er schöner nicht sein könnte, strahlte Kummer in seinem Schlusswort. Er wisse um die Erwartungen an ihn. „Ich freue mich auf unsere gemeinsame Zukunft und dass wir diesen Weg gemeinsam gehen!“

Kurz notiert

Stadtteilforum Weststadt: Berichte und Diskussion

SCHWÄBISCH GMÜND. Am Donnerstag, 16. Oktober, findet um 18 Uhr in Raum 1 des Weststadt-Treffs im Bildungs- und Begegnungszentrums Stauferschule, Heinrich-Steimle-Weg 1, das zweite Stadtteilforum des Jahres 2025 für die Weststadt mit dem Ersten Bürgermeister Christian Baron statt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte von Stadtverwaltung und Weststadt-Treff sowie der Austausch über die weitere Entwicklung des Stadtteils. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich zu informieren, mit zu diskutieren und mit zu planen. Weitere Informationen gibt es im Stadtteilbüro West unter 0 71 71/6 03-51 25 oder per Mail an: eva.bublitz@schwaebisch-gmuend.de (sv)

Computertreff mit Internetcafé

HEUBACH/BÖBINGEN. Kostenlose Hilfe bei Fragen zu Handy, Laptop, Tablet, Notebook oder Smartphone gibt es am Donnerstag, 16. Oktober, 14.30 bis 16 Uhr in der Cafeteria des Seniorenzentrums „Die Zieglerischen“ in Heubach. Es ist keine Anmeldung notwendig, aber möglich und bei speziellen Fragen sinnvoll: lernetnet@elv-boeblingen.de, Telefon 0 71 73/7 10 29 02. Ebenfalls kostenlose Hilfe bei Fragen zu Handy, Laptop, Tablet, Notebook oder Smartphone gibt es am Donnerstag, 16. Oktober, 16 bis 18 Uhr im Colomansaal unter der kath. Kirche in Böbingen. Es ist keine Anmeldung notwendig. Neue Mentorinnen und Mentoren sind jederzeit willkommen! (gema)

Die Rose in Medizin, Religion und Mythologie

MUTLANGEN. Der Obst- und Gartenbauer ein Mutlangen lädt am Freitag, 17. Oktober, um 19 Uhr zu einem Vortrag von Dipl.-Ing. agr. Michael Straub in den großen Vereinsraum des Mutlanger Forum ein. Thema ist die Bedeutung der Rose in Medizin, Religion und Mythologie. Behandelt wird unter anderem die Verwendung der Pflanze in der Volksmedizin sowie ihre symbolische Entwicklung seit den ersten Rosengärten in China vor 5.000 Jahren. Der Eintritt ist auch für Nichtmitglieder kostenlos. (rofa)

Ökumenisches Abendgebet mit Taizé-Liedern

LORCH. Das ökumenische Taizé-Abendgebet findet am Sonntag, 19. Oktober, von 19 Uhr bis 20 Uhr in der Stadtkirche Lorch, Kirchstraße 37, statt. Der meditative Charakter des Gebets mit seinen klangvollen Taizé-Liedern dient dem inneren Ausklang des Wochenendes und der Kraftschöpfung für die neue Woche. Das gemeinsame Singen bildet den Mittelpunkt, das Einüben der Lieder erfolgt zu Beginn. (saoh)

Konzert des Chores „Make Some Voice“

MUTLANGEN. Der Chor der evangelischen Kirchengemeinde Lindach-Mutlangen, „Make Some Voice“, gibt am Samstag, 18. Oktober, um 19 Uhr im Forum Mutlangen ein Konzert. Begleitet von einer Live-Band wird ein Programm aus Gänsehaut-Momenten und mitreißenden Rhythmen geboten. Alle Musikbegeisterten sind eingeladen, einen unvergesslichen Abend zu erleben. Der Eintritt ist frei. (kast)

Zwischen Schlachtplatte und Bauernkrieg-Gedenken: Frickenhofen feiert

Frickenhofen feiert seinen traditionellen Almatrieb: Mit bunt kostümierten Teilnehmern, festlich geschmücktem Vieh und einem Schuss olympischen Wettkampfs zog der Umzug am Samstagnachmittag durch das Dorf und endete mit einem zünftigen Fest am Vereinsheim des SV Frickenhofen.



Zwischen Schlümpfen und Trachten: Der Frickenhofer Almatrieb war bunt und stimmungsvoll.

Foto: fabro

GSCHWEND-FRICKENHOFEN. Mit einer Mischung aus gelebter Tradition, olympischem Wettkampf und guter Laune feierte Frickenhofen am Samstagnachmittag seinen über 25 Jahre alten Almatrieb. Rund 200 Frickenhofer jeden Alters, festlich oder kreativ kostümiert, zogen ab 16 Uhr von der Ortsmitte hinunter zum Vereinsheim des SV Frickenhofen.

Die Teilnehmer, darunter Trachtenträger in Dirndl und Lederhosen, aber auch originell verkleidete Schlupf- oder Fleckvieh-Gruppen, begleiteten Schafe, festlich blumenbekränzte Kühe, Pferdeutschen und Traktoren auf dem 850 Meter langen Weg. Entlang der Strecke erwarteten die Zuschauer besondere Herausforderungen: Wer sich im „Nagla“ oder beim Gummistiefel-Werfen erfolgreich bewies, wurde mit

einer Belohnung aus dem „Schnapstaxi“ belohnt.

Trotz der ausgelassenen Stimmung wurde auch der ersten Geschichte gedacht: Eine Gruppe erinnerte an den Bauernkrieg vor 500 Jahren und das Schicksal des Frickenhofer Pfarrers Wolfgang Kirschenesser, der für seine Unterstützung der Bauern hingerichtet wurde.

Am Vereinsheim, wo vorausschauend ein Festzelt aufgebaut war, empfingen die Fußballer des SV Frickenhofen die Gäste mit Blasmusik und einem gastronomischen Highlight: der Schlachtplatte mit hausgemachtem Sauerkraut. Für beste Stimmung bis in den Abend hinein sorgte ab 18 Uhr die Band Popp-Music aus Aalen mit einem breiten musikalischen Repertoire. (kzin)

Geschwender Musikwinter: Dieses Cello lebt!

Der 39. Gschwender Musikwinter hat begonnen! Das Duo Elschenbroich/Grynyuk eröffnete den Reigen hochkarätiger Konzerte. Im Gepäck hatten sie zwei großkalibrige Sonaten und eine Erstaufführung.

VON MARKUS KÖCK

GSCHWEND. Eine sichere Fahrt durch leidenschaftlich aufgewühlte Fluten war dieser Konzertabend zum Beginn des 39. Musikwinters in Gschwend. Sanft hingetupfte, verträumte Klavierakkorde leiteten César Francks dem Geiger Eugène Ysaie gewidmete Sonate A-Dur ein, die ursprünglich im Fin de siècle für Violine und Klavier komponiert worden war. In Gschwend wurde sie in der Bearbeitung des Cellisten Jules Delsart aufgeführt. Gemeinhin gilt das Werk als die französische Violinsonate jener Zeit. Unter den Händen von Leonard Elschenbroich entwickelte sie auf den Seiten seines Gofriller-Cellos eine besondere Lebendigkeit. Wer als Besucher des Musikwinters mit seinem Spiel vertraut ist, der kennt sie – diese Innigkeit und Versunkenheit, die Vorfreude auf den nächsten und die Zufriedenheit über jeden gespielten Ton, die sich in seiner Mimik ausdrückt. Grynyuk am Flügel in kristalliner Klarheit und sanftem Leuchten, das Cello oft suchend in einem sich teils quä-

lenden Emporschrauben der Emotionen.

Vor der Pause die Gschwender Erstaufführung von Moussas Ring – ebenfalls mit einer Besonderheit aufwartend: Sie wurde vom Werk für Cello und Kammerorchester für das Duo umgeschrieben. Elschenbroich führte zu Beginn kurz in die auf dem Quintenzirkel beruhende Struktur ein, die er auch als „sphärisches Kreisen“ bezeichnete. Wenngleich das Stück mit einem vertrauten Klangbild aufwartete, wechselten die Klangausdrücke hier zu hämmernder Höhe und dunklem Knurren vom Flügel und schroffem, auch martialischem Kratzen und Kieksen vom Cello. Nach dem ersten Durchlauf im Cello stieg das Klavier harmonisierend mit exakt den gleichen Tonfolgen ein und erzeugte damit rhythmische Verschiebungen. Gesamtklanglich mutete das Werk erst spätromantisch an, es fanden sich auch impressionistische Klangtupfer. Irgendwann machte es Klick und der Tango, der sich vor unseren Ohren abspielt, war nicht mehr zu überhören. In lyrischem Tasten und Wälzen kehrte das Werk dann zu seinem Beginn zurück.



Eröffnungskonzert des 39. Gschwender Musikwinters. Foto: dmk

Nach der Pause ging die Klangreise von Belgien und Kanada/Marokko nach Russland weiter zu jenem Stück, mit dem Rachmaninoff aus einer langen Schaffenskrise herausfand. Das Werk ein schwebelgerisches Bündel der Emotionen. Vorwärtsdrängen und stürmisches Schmachten auf höchstem russischem Niveau.

Als Zugabe der zweite der vier ersten Gesänge Brahms' aus dem Programm von 2019. Ein brillanter Abend.

ANZEIGE

DER KÜCHEN TREFF

40 JAHRE KÜCHEN KÖCHEN LEIDENSCHAFT

40 JAHRE KÜCHENPARTY

KOCHEVENT
EINFACHE HERBSTKÜCHE –
DIE SCHNELLE KÜCHE!

JUBILÄUMS-
KOCHEVENT
SAMSTAG
18.10.2025

ENTSPANNTES KOCHEN MIT DAMPFBACKOFEN UND INDUKTION MIT HERMANN HAAS AM 18.10. VON 11 – 16 UHR BEI UNS.

DER KÜCHEN TREFF

Der Küchentreff Vertriebs GmbH
In der Waage 3 | 73463 Westhausen
Telefon: 07363 96 33 0 | info@derkuechentreff.de
www.derkuechentreff.de

40

AKTIONS-ZEITRAUM
02. – 18.10.25

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9 – 19 Uhr, Samstag 9 – 16 Uhr